

Meine Woche im Landtag

Liebe Leserinnen und Leser,

in Bayern wächst der Widerstand gegen die geplante EU-Zwangssanierung von Gebäuden: Wir FREIE WÄHLER haben deshalb erneut einen **Dringlich-**



keitsantrag eingebracht, der das Ziel hat, die neue EU-Gebäudeenergieeffizienzrichtlinie zu stoppen. Die Sanierung von Millionen Gebäuden innerhalb von sieben bzw. zehn Jahren ist schlicht nicht umsetzbar. Außerdem greift die von Brüssel geplante Sanierungspflicht viel zu stark ins Eigentumsrecht ein und gefährdet bestehenden sowie den Neubau bezahlbaren Wohnraums.



In der zurückliegenden Woche haben wir uns auch für eine **jederzeit gesicherte Trinkwasserversorgung im Freistaat** eingesetzt. Denn Wasser ist Leben und zugleich Voraussetzung für jede menschliche Entwicklung. Wie wir das **kostbare Nass trotz galoppierenden Klimawandels verfügbar halten** wollen und was es in der zurückliegen-

den Plenarwoche sonst noch Neues gab, lesen Sie auf den nächsten Seiten.

Rückblick

NEUES AUS DEM KULTUSMINISTERIUM

P-Seminar-Preis in Unterfranken: "Erfahrungen gesammelt, die auch in Zukunft Türen öffnen werden"

Kultusstaatssekretärin Anna Stolz zeichnet unterfränkische P-Seminare aus und würdigt "bemerkenswerte Projektideen, die für Aufsehen sorgen"

MÜNCHEN/WÜRZBURG. Große Freude an drei unterfränkischen Gymnasien: Mit dem Würzburger Wirsberg-Gymnasium, dem ebenfalls in Würzburg beheimateten Matthias-Grünewald-Gymnasium sowie dem Johann-Schöner-Gymnasium in Karlstadt sind drei Schulen als unterfränkische Regionalsieger auf dem Weg zum begehrten P-Seminar-Preis geehrt worden.



Die Schülerinnen und Schüler des Wirsberg-Gymnasiums Würzburg bei der Präsentation ihres Projekts (Foto: Thomas Behr)

Auch Kultusstaatssekretärin Anna Stolz, die im P-Seminar „schon seit Jahren ein Aushängeschild für die berufliche Bildung an unseren Gymnasien“ sieht, war zu einem Festakt nach Würzburg gekommen, um die angehenden Abiturientinnen und Abiturienten

persönlich zu würdigen und sie auf ihrem weiteren Weg zu bestärken. Sie betonte an die Schülerinnen und Schüler gerichtet: „Ich freue mich sehr darüber, dass wir heute drei unterfränkische Schulen auszeichnen können, die mit ihren bemerkenswerten Projektideen ganz besonders für Aufsehen

gesorgt haben: Ob die Erstellung eines Werbevideos und eines USB-Sticks zur Mitarbeiterakquise einer regional ansässigen Firma durch das Wirsberg Gymnasium in Würzburg, das Schreiben und Illustrieren eigener Kinderbücher durch das Matthias-Grünwald-Gymnasium Würzburg oder die Verhüllung des 30 Meter hohen Kirchturms unweit des Johann-Schöner-Gymnasiums in Karlstadt nach dem Vorbild von Christo und Jean-Claude – Das alles sind beeindruckende Beispiele für das, was Schülerinnen und Schüler mit Kreativität, Einsatzfreude, Durchhaltevermögen und fachlichen Kenntnissen leisten können. Bewahren Sie sich diesen Enthusiasmus und Ihren Ideenreichtum. Die Erfahrungen, die Sie hier gesammelt haben, werden Ihnen noch viele Türen öffnen."

Mit Spannung blicken die ausgezeichneten unterfränkischen Preisträger nun dem 30. März entgegen – dem Tag, an dem unter den insgesamt 27 Regionalsiegern aus ganz Bayern die vier Landessieger beim „P-Seminar-Preis 2023“ ermittelt werden.

„P-Seminar-Preis“

Der Wettbewerb wird jährlich durch das Bayerische Kultusministerium und die drei Kooperationspartner, der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. (vbw), dem Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V. (bbw) und der Eberhard von Kuenheim Stiftung der BMW AG, ausgeschrieben, wobei besonders gelungene Projekte zur Studien- und Berufsorientierung an Bayerischen Gymnasien honoriert werden. Die Gymnasien können sich bei den Dienststellen der Ministerialbeauftragten für die Auszeichnung bewerben. Bei der Auswahl der Preisträger stehen insbesondere Konzeption, Umsetzung und Ergebnis der P-Seminare im Fokus. Von zentraler Bedeutung sind neben der Projektidee, Zielsetzung und Projektplanung auch die Kontakte zu außerschulischen Partnern sowie die Berücksichtigung der Studien- und Berufsorientierung. In die Bewertung fließen darüber hinaus die Anwendung von Methoden des Projektmanagements und der Teamarbeit sowie eine abschließende Präsentation der Arbeitsergebnisse ein.

Die Schülerinnen und Schüler eines bayerischen Gymnasiums belegen in der gymnasialen Oberstufe (11./12. Jahrgangsstufe) ein Projektseminar zur Studien- und Berufsorientierung, das sich über drei Halbjahre erstreckt und zwei Wochenstunden umfasst. Unter Begleitung einer Lehrkraft arbeiten sie an einem anwendungsbezogenen Projekt, wodurch sich die Möglichkeit ergibt, sich einen Überblick über das große Angebot an Ausbildungs-, Studien- und Berufsmöglichkeiten zu verschaffen und sich der persönlichen Wünsche, Erwartungen und Fähigkeiten bewusst zu werden. Darüber hinaus ermöglicht die Zusammenarbeit mit externen Partnern gewinnbringende Einblicke in die Anforderungen der Arbeitswelt.



Kultusstaatssekretärin Anna Stolz (1. Reihe Mitte, kniend) freut sich mit dem Regionalsieger-Team des Johann-Schöner-Gymnasiums Karlstadt über die Auszeichnung (Foto: Thomas Behr)

MINT-Förderung: "Garant für die Zukunftschancen unserer jungen Menschen und die Wettbewerbsfähigkeit des ganzen Landes"

Kultusstaatssekretärin Anna Stolz bei Auftaktveranstaltung der neuen MINT-Koordinierungs- und Vernetzungsstelle - "MINTraum Bayern" vereint alle MINT-Regionen des Freistaats

MÜNCHEN/WÜRZBURG. Der Freistaat Bayern intensiviert die MINT-Förderung. MINT, das steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Um dem Fachkräftemangel im naturwissenschaftlichen Bereich zu begegnen, haben sich regionale Träger, Bildungseinrichtungen und Unternehmen



Kultusstaatssekretärin Anna Stolz bei der Eröffnung des MINTraum bayern (Quelle: Julien Becker)

an vielen Orten des Freistaats in den letzten Jahren zu sogenannten MINT-Regionen zusammengeschlossen. Dabei hat jede Region ihr eigenes Profil, ihre eigene Expertise und ihre eigenen Stärken. Gemeinsam mit der Initiative Junge Forscherinnen und Forscher e.V. (IJF) möchte das Kultusministerium die dort gesammelten Erfahrungen bündeln und allen Partnern zugänglich machen. Dafür sorgen soll nun eine neu geschaffene zentrale Koordinierungs- und Vernetzungsstelle in Würzburg, die die insgesamt 20 MINT-Regionen unter dem Namen „MINTraum Bayern“ näher zusammenführt, unterstützt und vernetzt.

Kultusstaatssekretärin Anna Stolz betonte bei der heutigen Auftaktveranstaltung: „Ob Klimawandel, die Energiewende, die Mobilität der Zukunft oder der Umgang mit KI: Es sind Fächer wie Mathematik, Informatik, Na-

turwissenschaften oder Technik, die zuallererst gefordert sind, wenn es darum geht, Lösungen für die Megathemen unserer Zeit zu finden. Unsere MINT-Regionen sind Leuchttürme für die Naturwissenschaften in Bayern und überzeugen mit ihrer Strahlkraft andere Regionen, es ihnen gleich zu tun. Nun gehen wir noch einen Schritt weiter, denn jede Region lernt von der anderen. Mit der heute geschaffenen Vernetzung im 'MINTraum Bayern' schaffen wir über ganz Bayern hinweg passgenaue MINT-Angebote für alle Kinder und Jugendliche und begeistern sie schon heute für ihre persönlichen Traumberufe von morgen."

„MINTraum Bayern“ soll eine Anlaufstelle für alle MINT-Akteure darstellen. Die in Würzburg angesiedelte Landeskoordinierungsstelle schafft Angebote für Austausch, Qualifizierung und Vernetzung. Dabei haben sie stets ein offenes Ohr für Impulse und Herausforderungen der MINT-Regionen und helfen bei der Initiierung neuer MINT-Regionen. Denn hier liegt ein weiteres großes Ziel des Projekts und so sagt Anna Stolz abschließend: *„Unternehmen brauchen Technik-Nachwuchs wie nie zuvor – und zwar sowohl in den Lehrberufen als auch auf akademischer Ebene. Ich sehe die MINT-Förderung als einen Garant für die individuellen Zukunftschancen unserer jungen Menschen und für die Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes. Ich bin mir sicher, dass unser neues Projekt schnell mit Leben gefüllt wird. Und ich habe*



v.l. Matthias Mörk, Andrea Stelzl, Christoph Petschenka, Julia André, Anna Stolz, Dr. Gunther Schunk, Dr. Matthias Müller-Härlin (Quelle: Julienne Becker)

im wahrsten Sinne des Wortes sogar einen echten MINT-Traum für die Zukunft: Nämlich, dass ganz Bayern schon bald eine einzige große MINT-Region ist."

Christoph Petschenka, IJF-Geschäftsführer und Projektleiter der Koordinierungsstelle, ist davon überzeugt, dass durch die Vernetzung eine weitere Schubkraft für die MINT-Bildung Bayerns entsteht: „MINT-Regionen, die die Angebote bündeln und strukturieren, helfen dabei, dass sich junge Menschen klischeefrei für naturwissenschaftliche und technische Berufe begeistern und damit helfen sie, die Zukunft zu gestalten. Wir sehen im Flächenland Bayern mit vielen ländlichen Gebieten, dass Angebote in der Region koordiniert werden müssen, um vor Ort MINT-Aktivitäten entlang der Bildungskette zu kreieren.“



Kultusstaatssekretärin Anna Stolz mit Vertreter:innen von MINTraum bayern, Vogel Stiftung und IJF mit den Moderatorinnen Marie Popp und Marlene Bösl (Quelle: Julien Becker)

Gelebte Inklusion im Freistaat

Kultusstaatssekretärin Anna Stolz besucht die „Inklusive Region“ Aschaffenburg (Stadt / Landkreis) und Miltenberg

MÜNCHEN/ASCHAFFENBURG/MILTENBERG. Anna Stolz gibt die Richtung vor: *„Eines Tages muss das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung überall im Freistaat ganz selbstverständlich sein“*, so die Staatssekretärin im Bayerischen Kultusministerium. Vorreiter dieser Idee sind die sieben „Inklusiven Regionen“ im Freistaat, denn, so Anna Stolz weiter: *„Hier wirken in ganz besonderem Maße die verschiedensten Partner zusammen, um Barrieren zu überwinden und gleichberechtigte Teilhabe zu fördern.“*

In Unterfranken haben sich mit der Stadt und dem Landkreis Aschaffenburg sowie dem Landkreis Miltenberg gleich drei Akteure unter dem gemeinsamen Dach „Inklusive Region“ vereinigt.



Kultusstaatssekretärin Anna Stolz bei der Eröffnungsrede (Quelle: Winfried Zang)

Kultusstaatssekretärin Anna Stolz betont bereits im Vorfeld ihres Besuches den besonderen Wert solcher Kooperationsmodelle: *„Inklusion ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und braucht Teamplayer. Das mag manchmal auch eine Herausforderung sein, bietet aber zugleich enorme Chancen und Möglichkeiten. Ich freue mich darüber, dass die Verantwortlichen in Aschaffenburg/Miltenberg hier neue Ideen erproben und gemeinsam über deren Weiterentwicklung und Nachhaltigkeit reflektieren.“*

Gemeinsam mit der fraktionsübergreifenden Arbeitsgruppe Inklusion des Bayerischen Landtags wird die Staatssekretärin deshalb an diesem Freitag

die Verbandsschule in Faulbach besuchen, um einen Einblick in die tägliche Arbeit vor Ort zu gewinnen.



Kultusstaatssekretärin Anna Stolz im Gespräch mit dem bildungspolitischen Sprecher der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion Tobias Gotthardt (MdB Freie Wähler). (Quelle: Winfried Zang)

Die im Dezember 2019 gegründeten "Inklusiven Regionen" des Freistaats richten den Blick von der einzelnen Schule hinaus auf die gesamte Region. Das Ziel aller Regionen ist es, die verschiedenen Bildungsangebote - von der Kita über die Schule bis hin zum Einstieg in Beruf oder

Studium - vor Ort im Sinne des gemeinsamen Lernens aller Kinder und Jugendlichen zu vernetzen und weiterzuentwickeln.

Die acht „Inklusiven Regionen“ des Freistaats:

- Stadt und Lkr. Landshut
- Stadt Augsburg-Oberhausen
- Lkr. Weilheim-Schongau
- Lkr. Ansbach
- Lkr. Tirschenreuth
- Stadt Hof
- Stadt und Lkr. Aschaffenburg / Lkr. Miltenberg
- bereits seit 2015: Modellregion Inklusion Kempten

Elternverband, Schulen und Kultusministerium: Starke Partner für die Realschulen auch in der Zei- tenwende

Kultusstaatssekretärin Anna Stolz auf Bezirkseelterntag des Landes- elternverbands bayerischer Realschulen in Unterfranken – „Enger und vertrauensvoller Austausch prägt die Bildungsarbeit an unse- ren Realschulen“

MÜNCHEN/WÜRZBURG. Das Motto war gut gewählt: „Unterfränkische Realschulen in Zeitenwenden – mit Zuversicht und Offenheit!“ lautete der Slogan, mit dem der Landeselternverband bayerischer Realschulen zum Bezirkstreffen in Unterfranken geladen hatte. Unter den Gästen war auch Kultusstaatssekretärin Anna Stolz, die die Gelegenheit nutzte, um gemeinsam mit den Elternvertreterinnen und -vertretern den Blick in die Zukunft zu wagen: *„Digitale Bildung, der Umgang mit künstlicher Intelligenz oder die sich wandelnden Erwartungen und Ansprüche der Berufswelt – unser Leben, Lernen und Arbeiten verändern sich gerade, sodass wir auch in diesem Bereich eine wirkliche Zeitenwende erleben. In Bayern wollen wir diesen Wandel aktiv mitgestalten und unsere Kinder bestmöglich auf eine digitale und vernetzte Arbeitswelt vorbereiten. Das gelingt aber nur im Teamwork. Ich bin daher sehr froh, dass wir mit dem Landeselternverband der Realschulen einen starken und sehr engagierten Partner an unserer Seite haben, denn der enge und vertrauensvolle Austausch prägt die Bildungsarbeit an unseren Realschulen seit vielen Jahren schon“*, so die Staatssekretärin.

In ihrem Grußwort gab Anna Stolz zudem einen Einblick in die zahlreichen Initiativen und Maßnahmen der bayerischen Staatsregierung bei der Digitalisierung der Schulen oder zur Stärkung der beruflichen Orientierung. In beiden Bereichen habe der Freistaat eine Vorreiterrolle für ganz Deutschland, was nicht zuletzt zu einem guten Teil auch an den bayerischen Realschulen liege. An die Mitglieder des Landeselternverbandes gerichtet, betonte sie daher: *„Dass die bayerische Realschule ein echtes Erfolgsmodell*

ist, liegt auch an der Arbeit des Landeselternverbandes. Als Eltern und Erziehungsberechtigte wissen Sie: Die Realschule öffnet Türen zu Ausbildung und Studium. Sie ist eine gute Wahl, wenn es um die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen geht. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dass das so bleibt und mit Enthusiasmus und berechtigtem Selbstvertrauen auch weiterhin für die bayerische Realschule eintreten."

Die Landeselternvereinigung der Realschulen setzt sich seit 1958 für die Eltern der Schülerinnen und Schüler an den rund 380 bayerischen Realschulen ein. Im Mittelpunkt des diesjährigen unterfränkischen Bezirkseelterntages standen unter anderem der neu eingeführte „Tag des Handwerks“ oder die mit enormem Tempo voranschreitende Digitalisierung von Schule und Unterricht.

Aus- und Weiterbildung in Bayern: Auf dem Weg zum Traumjob

Bayernweite Woche der Aus- und Weiterbildung ab 13. März - Kultusminister Michael Piazzolo und Staatssekretärin Anna Stolz betonen Bedeutung der Berufsausbildung und Chancen der Weiterbildung

MÜNCHEN. Die Berufswahl ist eine der wichtigsten Entscheidungen im Leben eines jungen Menschen. Sie will wohlüberlegt sein und die Auswahl ist groß: Hunderte verschiedener Ausbildungs- oder Studiengänge warten mittlerweile auf die Schulabsolventinnen und -absolventen. „Das klingt reizvoll, macht die Entscheidung für viele aber sicherlich nicht leichter“, sagt Kultusminister Michael Piazzolo. Nicht zuletzt deshalb ist die berufliche Orientierung fest im Schulalltag aller weiterführenden Schulen verankert und wird immer weiter gestärkt. Ein Teil dieser Bemühungen ist die alle zwei Jahre stattfindende bayernweite Woche der Aus- und Weiterbildung, die auf verschiedenen Veranstaltungen dazu einlädt, sich inspirieren zu lassen, Fragen zu stellen, Kontakte zu knüpfen und ganz unterschiedliche Berufsfelder

kennenzulernen. Kultusminister Michael Piazzolo betont die Bedeutung dieses Konzepts: „Unsere duale Berufsausbildung ist ein Erfolgsmodell, um das uns die ganze Welt beneidet. Wir haben allen Grund, stolz auf sie zu sein. Es lohnt sich also, für sie und auch für die Berufsausbildung an unseren Berufsfachschulen zu werben, und jungen Menschen im Freistaat zu zeigen, welche faszinierenden und spannenden Ausbildungsberufe und Chancen in der Weiterbildung es z. B. an Fachschulen und Fachakademien gibt. Die Woche der Aus- und Weiterbildung ist hier eine tolle Initiative, die unsere Schulen gerne aufnehmen.“

Schulbesuche zur Woche der Aus- und Weiterbildung



V.l.n.r.: Mustafa Kartal (WS KT), MdL Volkmar Halbleib, Olga Kortschocher (BFS), Nirvana Jankovich (BFS), Annica Lange (BFS), Staatssekretärin Anna Stolz, Juliana Appel (BFS), StDin Margit Stühler, Stefanie Möller (BFS), StD Andreas Breitenbacher, Celina Gringel (WS KT), Juleen Milow (BFS); (Foto: Christine Gebauer)

Kultusstaatssekretärin Anna Stolz besucht zum Start der Woche am Montag gemeinsam mit 15 Schülerinnen und Schülern der Wirtschaftsschule Kitzingen das Staatliche Berufliche Schulzentrum Kitzingen-Ochsenfurt, um sich über die Ausbildung

an der Berufsfachschule für Kinderpflege zu informieren. Ein zweiter Besuch im Rahmen der Projektwoche folgt am Donnerstag am Karlstädter Johanna-Schöner-Gymnasium. Dort werden die IHK-AusbildungsScouts den Schülerinnen und Schülern ganz persönlich und individuell über ihre verschiedenen Ausbildungsberufe und Weiterentwicklungsmöglichkeiten berichten. Im Fokus stehen dabei Fragen wie „Warum lohnt es sich, eine Ausbildung zu machen?“ „Was ist das Tolle an dem Beruf?“ „Wie sieht der Arbeitsalltag aus?“ und „Was kann man im Anschluss an die Ausbildung machen?“

Die Staatssekretärin freut sich auf beide Besuche gleichermaßen und betont: „Unsere Ausbildungsberufe bieten tolle Möglichkeiten und Wege zur individuellen Entfaltung. Gerade durch ihren Facettenreichtum und die Aufstiegschancen sind sie eine wirkliche Alternative zu einem Studium. Denn, und das sage ich ganz deutlich: Berufliche Bildung und akademische Bildung stehen gleichwertig



V.l.n.r.: Kristina Schraut (BFS), Stella De Luca (BFS), Staatssekretärin Anna Stolz; (Foto: Christine Gebauer)

nebeneinander. Wir brauchen Handwerker und Facharbeiter genauso wie Wissenschaftler und Forscher. Ich würde mich deshalb sehr freuen, wenn diese Woche möglichst vielen jungen Menschen dabei hilft, dem persönlichen Traumberuf ein Stück näher zu kommen.“

Woche der Aus- und Weiterbildung

Die Bayernweite Woche der Aus- und Weiterbildung unter dem Dach der Allianz für starke Berufsbildung findet dieses Jahr vom 13. bis 19. März statt. In dieser Zeit bieten Unternehmen, Schulen und Verbände in ganz Bayern verschiedene Veranstaltungen rund um das Thema Ausbildung an. Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter www.ausbildungswochen.bayern.

„Digitale Schule der Zukunft“ und „Unterricht am Rande des Weltalls“: Kultusstaatssekretärin Anna Stolz zu Besuch an der Staatlichen Realschule Dettelbach

MÜNCHEN/DETTELBACH. Moderner Unterricht endet nicht mit dem Läuten des Schlussgongs und reicht weit über die Türen des Klassenzimmers hinaus – an der Realschule Dettelbach sogar bis an den Rand des Weltalls. Kultusstaatssekretärin Anna Stolz besuchte an diesem Freitag die unterfränkische Realschule, die auch beim Pilotversuch „Digitale Schule der Zukunft“ dabei ist und zudem kürzlich einen Preis für den „besten digitalen Unterricht 2022“ gewonnen hat.



v.l. Benedikt Kessler (Dozent der THWS), Kultusstaatssekretärin Anna Stolz, Matthias Bielek (Bürgermeister Stadt Dettelbach) und Stefan Wolbert (Realschuldirektor). (Quelle: Katja Bolza-Schünemann/THWS)

Die Staatssekretärin zeigte sich beeindruckt: „Die Schulfamilie in Dettelbach will hoch hinaus und zeigt eindrucksvoll, dass gutem Unterricht im wahrsten Sinne des Wortes keine Grenzen gesetzt sind. Auf das Dettelbacher Projekt, einen Wetterballon voll mit Messtechnik in die Stratosphäre zu schicken, sind sogar das renommierte Fraunhofer Institut und die Technische Hochschule Würzburg-Schweinfurt aufmerksam geworden. Beide beteiligen sich mittlerweile daran

und nutzen den Flug für eigene Forschungen. Das ist in jeder Hinsicht bemerkenswert und freut mich sehr für die ganze Schulfamilie der Realschule, die hier echte Pionierarbeit leistet."

Eine Vorreiterrolle nimmt die Realschule Dettelbach auch beim Lernen mit mobilen Endgeräten ein. So betont die Staatssekretärin weiter: *„Die Dettelbacher Realschule ist nicht zuletzt als Pilotschule `Digitale Schule der Zukunft` ein leuchtendes Beispiel für Fortschritt und modernes Lernen. Die Schülerinnen und Schüler erkunden dabei die `Schule von morgen`, sie probieren innovative Ideen aus und entdecken gemeinsam mit ihren Lehrkräften neue Wege und Möglichkeiten. Wer an die Realschule Dettelbach kommt, dem wird klar: Die Zukunft des Lernens ist auch eine digitale und sie kennt keine Grenzen, noch nicht einmal die der Stratosphäre."*

`Unterricht am Rande des Weltalls`



Kultusstaatssekretärin Anna Stolz mit Schülern der Realschule Dettelbach und (v.l.) Roman Kruse (MINT-Koordinator, IBdB Unterfranken), Benedikt Kessler (Dozent der THWS) und Matthias Bielek (Bürgermeister Stadt Dettelbach). (Quelle: Katja Bolza-Schünemann/THWS)

Im Rahmen des Projekts `Unterricht am Rande des Weltalls` schicken die Schülerinnen und Schüler der Realschule Dettelbach am Ende des Schuljahres zum `Space Day` einen Wetterballon in die Stratosphäre, der auf rund 35.000 Metern Höhe Messungen durchführen wird. Im Mittelpunkt dieser Erhebungen stehen Klima, Wetter,

Ozonschicht und UV-Strahlung. Mit an Bord gehen digitale Messinstrumente, sowie biologische, medizinische und chemische Experimente, die jahrgangsstufenübergreifend während des Schuljahres vorbereitet werden. Das ganze Schuljahr über erstellen die Schülerinnen und Schüler dafür Bauteile mittels CAD-Programm und 3D-Drucker, berechnen die Flugkurve und bestimmen die notwendige Menge an Heliumgas. Unterstützt werden die

Schülerinnen und Schüler bei ihrer Arbeit von Studierenden der FH Würzburg-Schweinfurt sowie des Fraunhofer Instituts Würzburg, die diesen Flug für eigene Forschungen nutzen.

Der Pilotversuch `Digitale Schule der Zukunft`

Digitales Lernen ist an der Realschule Dettelbach fest verankert. Die Schule verfügt u. a. über Glasfaseranschluss und eine moderne Multimedia-Ausstattung in allen Unterrichtsräumen, über einen 3D-Drucker und sogar einen 4-Achs-Roboter-Arm. Darüber hinaus nimmt die Schule am Pilotversuch `Digitale Schule der Zukunft` des Kultusministeriums teil. Hierbei erproben seit Schuljahresbeginn bayernweit rund 250 staatliche Förder-, Mittel-, Real-, und Wirtschaftsschulen sowie Gymnasien den aktiven und kreativen Umgang mit mobilen digitalen Endgeräten. Hierfür wurden die Schülerinnen und Schüler ausgewählter Jahrgangsstufen der Pilotschulen mit staatlich geförderten Tablets, Notebooks oder Convertibles ausgestattet, die fortan im Unterricht, bei den Hausaufgaben, aber auch privat genutzt werden. Der Freistaat unterstützt zusätzlich jede teilnehmende Klasse mit einem Medienbudget in Höhe von 400 € und bietet den Lehrkräften der Pilotschulen ein passgenaues Fortbildungsportfolio an. Auch für die Erziehungsberechtigten gibt es verschiedene Angebote zu medienerzieherischen Themen. Evaluiert wird die Arbeit an den Pilotschulen durch das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB).



v.l.: Benedikt Kessler (Dozent der THWS), Stefan Wolbert (Realschuldirektor), Kultusstaatssekretärin Anna Stolz, Tamara Bischof, (Landrätin LK Kitzingen), Matthias Bielek (Bürgermeister Stadt Dettelbach) und Roman Kruse (MINT-Koordinator, IBdB Unterfranken). (Quelle:

Werte - ein Megathema für angehende Lehrkräfte - Kultusstaatssekretärin Anna Stolz begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des wissen- schaftlichen Thementags an der FAU Erlangen- Nürnberg

MÜNCHEN/NÜRNBERG. „Wertebildung auf Augenhöhe“, dieses Motto gibt Kultusstaatssekretärin Anna Stolz den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit auf den Weg, die zum heutigen Thementag „Wertebildung im Lehramtsstudium“ nach Nürnberg gekommen sind. Staatssekretärin Stolz betont in ihrer [Videobotschaft](#) die Bedeutung der Wertebildung an bayerischen Schulen: *„Wertebildung ist Herzensbildung und durch nichts zu ersetzen. Sie ist ein Grundpfeiler für die Persönlichkeitsbildung junger Menschen und Voraussetzung für Demokratiefähigkeit und die Erziehung zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern. Deshalb ist es mir besonders wichtig, dass wir schon unsere angehenden Lehrkräfte für die Wertebildung begeistern.“*

Die Vizepräsidentin Education der Friedrich-Alexander-Universität, Prof. Bärbel Kopp, begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von allen lehrerbildenden Universitäten in Bayern: „Aus der Sicht der Wissenschaft gilt es, sich mit verschiedenen Perspektiven auf Wertebildung auseinanderzusetzen und um leitende Werte in einer Demokratie zu ringen. Dass Bildung und Hochschulbildung im Allgemeinen, aber Lehrkräftebildung im Besonderen ihren Beitrag dazu leisten müssen, ist unbestritten. Wie der beste Weg ist, das bleibt zu diskutieren. Das wollen wir heute hier tun“.

Die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg hatte in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus zur Tagung eingeladen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartet ein vielfältiges Programm, mit Keynotes, Gallerywalks und einem hochkarätig besetzten Podium.

Frau Prof. Sabine Anselm (LMU München) geht der Frage nach, wie man im Klassenzimmer mit auseinanderdriftenden Wertvorstellungen umgehen sollte. Frau Martina Osterrieder (Uni Bamberg) macht sich auf Spurensuche nach den Werten in bayerischen Lehrplänen und stellt dabei die Studie der ad-hoc Arbeitsgruppe „Zukunftswerte“ der Bayerischen Akademie der Wissenschaften vor.

In Workshops und Posterbeiträgen können sich die Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer über verschiedene Facetten der Wertebildung informieren und Ideen für ihre eigene Arbeit sammeln.

Zum Abschluss der Tagung diskutieren Prof. Peter Dabrock (FAU, Mitglied im Nationalen Ethikrat), Thomas Gottfried (Uni Augsburg und Gymnasiallehrer), Prof. Hans Mendl (Uni Passau) und Dr. Tabea Kretschmann (FAU) unter der Moderation von Prof. Bärbel Kopp (FAU) über Wertebildung im Spannungsfeld zwischen gesellschaftlichen Normen und individueller Freiheit.

Nähere Informationen zum Programm finden Sie hier: <https://zfl.fau.de/thementag-wertebildung/>.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer knüpfen auf dieser Tagung neue Kontakte und nehmen wichtige Impulse für ihre Arbeit mit. Staatssekretärin Anna Stolz bedankt sich bei den Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmern: „Werte kann man nicht im klassischen Sinn lehren. Aber man kann Haltung zeigen und Werte erlebbar machen. Dazu brauchen wir hervorragend ausgebildete Lehrkräfte. Ich danke Ihnen allen für Ihr großartiges Engagement bei der Wertebildung für unsere angehenden Lehrkräfte.“

[Zur Videobotschaft](#)

NEUES AUS DEM LANDTAG

EU-Zwangssanierungspläne: FREIE WÄHLER-Fraktion lehnt EU-Klimaschutz mit der Brechstange ab



Als FREIE WÄHLER im Landtag haben wir einen **Dringlichkeitsantrag eingebracht, um die geplante EU-Zwangssanierung von Gebäuden zu stoppen. Wir sind der Meinung, dass die neue EU- Gebäudeenergieeffizienzrichtlinie zu stark ins Eigentumsrecht eingreift und sowohl bestehenden als auch zukünftigen Wohnraum gefährdet.** Unsere Forderung nach konkreten Anreizen zur Sanierung bestehender Immobilien und zum Bau möglichst emissionsparender Gebäude ist zielführender als Klimaschutz im Gebäudesektor, der mit der Brechstange herbeigeführt wird.

Feststellung des betroffenen Bestandes, Planung, Genehmigung und Umsetzung der Sanierung von Millionen Gebäuden sind innerhalb so kurzer Zeit schlicht nicht umsetzbar. In dieser Rechnung sind noch nicht einmal der grassierende Fachkräfte- und Baustoffmangel sowie die finanziell begrenzten Möglichkeiten von Wirtschaft, Kommunen und Immobilienbesitzern berücksichtigt. **Insbesondere kleinere, private Investoren würden abgeschreckt und die wirtschaftliche Tragbarkeit von Neubauten eingeschränkt.** Dadurch wird der insbesondere in Ballungsräumen bestehende Mangel an bezahlbarem Wohnraum noch weiter verschärft. **Wir setzen uns für eine klimafreundliche Sanierung von Immobilien ein, die wirtschaftlich tragbar ist. Ansonsten gilt für Bund und EU: Hände weg von unseren Häusern! [HIER](#) lesen Sie mehr!**

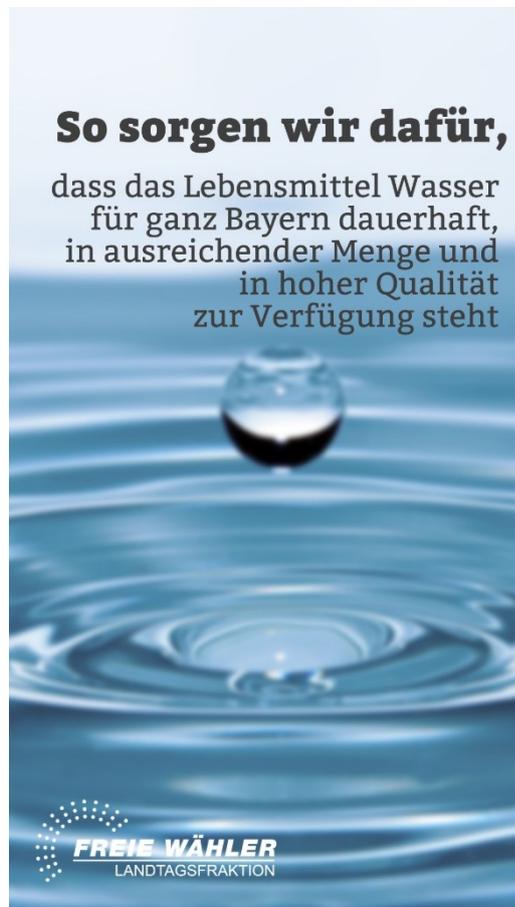
FREIE WÄHLER-Fraktion fordert schnelle Auszahlung der zugesagten Härtefallhilfen für Privatanutzer von Heizöl, Hackschnitzeln, Pellets und Flüssiggas

Auch die Verbraucherpreise für nicht leitungsgebundene Energieträger sind im vergangenen Jahr stark angestiegen. Insbesondere Privathaushalte, die mit Heizöl, Pellets, Hackschnitzeln oder Flüssiggas heizen, haben mit erheblichen Kosten zu kämpfen. **Mittels Dringlichkeitsantrags im Plenum fordern wir als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion den Bund auf, die zugesagten Härtefallhilfen schnellstmöglich auszuzahlen.** Privathaushalte, die zwischen dem 1. Januar 2022 und dem 1. Dezember 2022 von den drastisch gestiegenen Preisen für nicht leitungsgebundene Energieträger betroffen

waren, sollen von der Härtefallhilfe profitieren können. In der Entschließung des Bundestags heißt es, dass Rechnungen zwar aus diesem Zeitraum berücksichtigt werden. **Welchen Haushalten die Hilfe aber tatsächlich zusteht, bedarf noch genauerer Klärung durch die Berliner Ampelregierung.** So ist weiter offen, ob es auf das Bestell- oder Rechnungsdatum ankommt. **Um keine weitere Zeit zu verlieren, bereitet Bayern bereits mit Hochdruck konkrete administrative Vollzugsschritte vor.** Eine Entlastung von Privathaushalten, die mit nicht leitungsgebundenen Brennstoffen heizen, ist allerdings erst möglich, wenn die entsprechenden Rahmenbedingungen zur Antragstellung sowie alle weiteren Voraussetzungen für eine Förderung von Seiten des Bundes bekanntgegeben werden. Mehr zum Thema lesen Sie [HIER](#).



Hohe Qualität und ausreichendes Angebot an Trinkwasser: Freistaat für die Zukunft gut gerüstet



Wasser ist Leben und Voraussetzung für jede Entwicklung. **Oberstes Gebot unserer Fraktion ist und bleibt deshalb, dass das Lebensmittel Wasser für ganz Bayern dauerhaft, in ausreichender Menge und in hoher Qualität zur Verfügung steht.** Mit dem **Maßnahmenpaket ‚Wasserkunft 2050‘ unseres Umweltministeriums** haben wir FREIE WÄHLER bereits die Weichen gestellt, um die Trinkwasserversorgung im Freistaat langfristig sicherzustellen. So arbeiten wir unter anderem daran, mit einem **ausgeklügelten Fernleitungsnetz** einzelne bestehende Fernwasserversorgungssysteme zu verknüpfen, um die flächendeckende Versorgung mit Wasser insbesondere in den niederschlagsarmen Regionen auf Dauer zu gewährleisten. Daneben stellt der Freistaat dank einer umfassenden **Förderung von Verbundleitungen** sicher, dass auch gemeindeübergreifend **ausreichend Trinkwasser für die ortsnahe kommunale Wasserversorgung** vorhanden ist. Konkret wurden in den vergangenen Jahren über 360 Kilometer Verbundleitungen mit über 120 Millionen Euro gefördert. Zudem werden derzeit **alle Wasserspeicher in öffentlicher Hand ertüchtigt**. Der hohe Stellenwert des Trinkwasser- und Grundwasserschutzes lässt sich auch an unserem Haushalt für das aktuelle Jahr ablesen: So stellen wir **8,5 Millionen Euro zusätzlich** bereit, um die Wasserwirtschaft im Freistaat umfassend zu stärken. All das zeigt: Trotz Klimawandels und zunehmender Trockenperioden ist **Bayern beim Thema Wassersicherheit hervorragend aufgestellt**. Mehr dazu [HIER](#).

Kurznews

Zum Internationalen Tag des Waldes 2023

Wir FREIE WÄHLER im Landtag setzen uns für die Entwicklung klimastabiler Wälder in Bayern ein. Die extremen Hitze- und Dürreperioden der vergangenen Jahre haben vielen Bäumen erheblich zugesetzt und **erfordern eine schnelle Umwandlung in Dauermischwälder. Nur so können wir das CO₂-Bindungspotential unserer Wälder optimal nutzen und gleichzeitig die heimische Forst- und Holzwirtschaft fördern.** Der Wald hat nur dann eine Chance, wenn wir ihn zeitnah durch geeignete Maßnahmen retten. [HIER](#) mehr.



FREIE WÄHLER-Fraktion will Attraktivität des öffentlichen Dienstes bewahren



Mit dem Personal- und Organisationsausschuss des Bayerischen Städtetags haben wir uns ausgetauscht, um dem **Fachkräftemangel im öffentlichen Dienst in Bayern entgegenzuwirken**. Unser Ziel ist eine bedarfsgerechte Ausstattung mit Sachmitteln sowie gut ausgebildetes, motiviertes Personal. **Wir glauben, dass eine deutlich schnellere Digitalisierung der Verwaltung und die Intensivierung der Nachwuchswerbung wichtige Hebel sind**. Auch die Einführung von Lebensarbeitszeitkonten, eine bessere Anerkennung von berufsbegleitenden Masterabschlüssen oder eine Vereinfachung von Quereinstiegen werden

dazu beitragen, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. [HIER](#) finden Sie weitere Informationen zum Thema.

FREIE WÄHLER-Fraktion zur Regierungserklärung „Digitalplan Bayern“

Auch für eine Stärkung digitaler Kompetenzen und die konsequente Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung haben wir uns im Plenum eingesetzt – nur so bleiben wir im internationalen Standortwettbewerb konkurrenzfähig. Dabei müssen alle Ressorts gefordert und Bürger sowie Kommunen mitgenommen werden. **Aber auch der Bund muss endlich seine Hausaufgaben machen und die Digitalisierung der Bundesverwaltung vorantreiben.** [HIER](#) lesen Sie mehr.

Es ist von elementarer Bedeutung

digitale Kompetenzen zu stärken und die öffentliche Verwaltung so zu digitalisieren, dass wir unsere Konkurrenzfähigkeit im internationalen Standortwettbewerb verteidigen.

Gerald Pittner,
digitalpolitischer Sprecher

FREIE WÄHLER
LANDTAGSFRAKTION



FREIE WÄHLER-Fraktion lehnt EU-Kulturkampf gegen den Verbrennermotor ab

Kein EU-Kulturkampf gegen den Verbrenner!

Wir fordern Technologieoffenheit für alle Antriebskonzepte

Manfred Eibl,
verkehrspolitischer Sprecher

FREIE WÄHLER
LANDTAGSFRAKTION



Schon seit Langem fordern wir Technologieoffenheit für alle Antriebskonzepte. Den von der EU angezettelten ideologischen Kulturkampf gegen das Auto lehnen wir ebenso ab wie eine einseitige Fokussierung auf Elektromobilität. Es braucht sozialverträglich und technologieoffen umgesetzten Klimaschutz – auch in der

Mobilitätswende. Als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion **danken wir Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger für seine Unterstützung von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich innovativer, klimaverträglicher Mobilität.** Modernen Verbrennungsmotoren bieten sich gerade durch Entwicklung klimaneutraler, synthetischer Kraftstoffe gute Zukunftsperspektiven. Ein Verbot der Neuzulassung von Autos mit Verbrennungsmotoren kommt für uns nicht in infrage. [HIER](#) mehr zum Thema.

Wahlrechtsreform: Wir unterstützen die angekündigte Klage vor dem Bundesverfassungsgericht

Dazu haben wir einen Dringlichkeitsantrag eingereicht, um die Abschaffung der Grundmandatsklausel im Rahmen der Wahlrechtsreform zu verhindern. Denn sollte die Reform ohne Anpassungen umgesetzt werden, könnten bayerische Interessen im Bund bald nicht mehr angemessen vertreten sein und sich die Chancen kleinerer Parteien auf Einzug in den Bundestag verringern, selbst wenn das Zweitstimmenergebnis der betroffenen

Partei das Ergebnis der Erststimme nicht stützt. **Als FREIE WÄHLER-Fraktion unterstützen wir daher die Klageankündigung der bayerischen Staatsregierung beim Bundesverfassungsgericht.** Es ist wichtig, dass die regionalen Verwurzelungen der Kandidaten sowie der Wählerwille vor Ort berücksichtigt werden. Mehr zum Thema können Sie [HIER](#) nachlesen.



Erwachsenenbildung: Landtag optimiert Förderung ab 2026

Die Interfraktionelle Arbeitsgruppe Erwachsenenbildung im Bayerischen Landtag hat beschlossen, das Fördermodell der Erwachsenenbildung von 2026 an neu aufzusetzen. **Als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion begrüßen wir besonders, dass die Erwachsenenbildung bayernweit ausgerollt wird und eine Parität zwischen urbanem und ländlichem**



Für mich ist entscheidend

dass wir die Erwachsenenbildung bayernweit ausrollen und eine Parität zwischen urbanem und ländlichem Raum erreichen.

Hans Häusler, Mitglied der Arbeitsgruppe Erwachsenenbildung



Raum erreicht werden soll. Der Gesetzentwurf aller demokratischen Fraktionen wurde vergangene Woche im Landtag eingereicht und soll im April in Erster Lesung im Plenum beraten werden. [HIER](#) finden Sie weitere Informationen.

FREIE WÄHLER-Fraktion begrüßt rechtssichere Abwicklung der Corona-Hilfen

Die Hilfsprogramme von Bund und Freistaat haben **in der Corona-Krise viele Betriebe vor der Insolvenz bewahrt.** Für einige Unternehmen be-



steht jedoch **Rückzahlungspflicht, wenn auf Grundlage geschätzter Liquiditätsengpässen höhere Hilfszahlungen geleistet wurden als in der Folge tatsächlich eingetreten sind.** Im Falle erforderlicher Rückzahlungen werden den Antragsstellern **lange Rückzahlungsfristen** eingeräumt und **großzügige Ratenzahlungen** gewährt, um wirtschaftliche Schwierigkeiten zu vermeiden. [HIER](#) finden Sie weitere Informationen zum Thema.

FREIE WÄHLER-Fraktion schafft Rahmenbedingungen für qualitativ hochwertige Kinderbetreuung

Wir FREIE WÄHLER im Landtag haben ein Antragspaket für eine zukunftsfähige Kindertagesbetreuung eingereicht. **Ziel ist es, die Qualität in bayerischen Kitas zu verbessern und Personalausfälle geschickter zu überbrücken, um Fachkräften gute Rahmenbedingungen zu bieten.** Wir fordern eine Anpassung der Vergütungsregelungen und bayernweite Mindestvorgaben in der Kindertagespflege sowie eine Ausweitung der pädagogischen Qualitätsbegleitung auf die Tagespflege. Um dem Fachkräftemangel entgegenzutreten, soll die Anerkennung von Berufsabschlüssen verbessert werden. Personen mit ausländischen pädagogischen Studienabschlüssen sollen vermehrt die Möglichkeit erhalten, in Bayern als Kindheitspädagoginnen und -pädagogen zu arbeiten. [HIER](#) lesen Sie mehr zum Thema und das erwähnte Antragspaket finden Sie [HIER](#).



Unsere Social-Media-Beiträge – danke fürs Teilen!

Der Wochendurchblick: Hände weg von unseren Häusern!



Mitte März hat das EU-Parlament strengere Anforderungen an die Energieeffizienz älterer Gebäude beschlossen. Stimmt die Bundesregierung zu, müssen viele Immobilien auch in

Bayern bereits bis zum Jahr 2030 bzw. 2033 aufwendig saniert werden. **Warum die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion dieses Vorhaben ablehnt**, erklärt der Fraktionschef Florian Streibl [HIER](#) im Video.

#FRAGFABIAN zur Kostenfreiheit der Meisterfortbildung

Die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion hat sich für die Kostenfreiheit der Meisterfortbildung sowie gleichgestellter Abschlüsse



eingesetzt – mit Erfolg! Alle Details verrät der Parlamentarische Geschäftsführer Dr. Fabian Mehring [HIER](#) in der neuen Folge Frag` Fabian.

Folgen Sie uns mit einem Klick auf die Grafiken:



@fwlandtag



@fwlandtag



@fwlandtag



@fwlandtag

Wenn ihr möchtet, dann folgt mir gerne auf meinem Instagram-Account unter folgenden Link, um noch mehr Informationen über meine Arbeit zu erhalten:

 [**Anna Stolz \(@anna.stolz.mdl\)**](https://www.instagram.com/anna.stolz.mdl)

Wenn ihr möchtet, dann folgt mir ebenfalls gerne auf meinem Facebook-Account:

 [**Anna Stolz | Facebook**](#)

Weitere Informationen erhaltet ihr ebenfalls auf meiner [Homepage](#)

Wir wünschen Euch und Euren Familien ein super Wochenstart und bitte bleibt ALLE gesund!

Impressum

Abgeordnetenbüro Anna Stolz

Alte Bahnhofstraße 4

97753 Karlstadt

E-Mail: buero@mdl-annastolz.de

Homepage: www.mdl-annastolz.de
